

Lagebericht für das Haushaltsjahr 2016

I. FUNKTION DES LAGEBERICHTS	2
II. HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHE VORGESCHICHTE DER STADT LÜDENSCHIED	2
III. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG.....	3
IV. HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER STADT LÜDENSCHIED	4
ERTRAGS- UND AUFWANDSLAGE.....	4
FINANZLAGE	7
VERMÖGENS- UND SCHULDENLAGE.....	9
WEITERE ANALYSE DER HAUSHALTSLAGE - KENNZAHLEN	10
V. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG; AUCH SOLCHE, DIE NACH SCHLUSS DES HAUSHALTSJAHRES EINGETRETEN SIND.....	11
VI. RISIKEN UND CHANCEN	11
ALLGEMEINE HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG	11
PERSONAL- UND VERSORGENGSAUFWENDUNGEN	12
TRANSFERAUFWENDUNGEN	12
AUFWENDUNGEN FÜR SACH- UND DIENSTLEISTUNGEN.....	13
BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN DER STADT	13
UMSATZSTEUER	13
INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT ALTSTADT	14
VII. VERANTWORTLICHKEITEN IN DER STADT LÜDENSCHIED.....	14

ANLAGEN ZUM LAGEBERICHT

Anlage 1: NKF-Kennzahlenset mit Erläuterungen

Anlage 2: Verantwortlichkeiten

I. Funktion des Lageberichts

Dem Jahresabschluss ist gemäß § 37 Abs. 2 GemHVO ein Lagebericht nach § 48 GemHVO beizufügen.

Der Lagebericht ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Lüdenscheid vermittelt wird. Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben. Es ist über Vorgänge von besonderer Bedeutung zu berichten; hierzu gehören auch solche Vorgänge, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind.

II. Haushaltswirtschaftliche Vorgeschichte der Stadt Lüdenscheid

Die Stadt Lüdenscheid befand sich seit dem Haushaltsjahr 2006 mit einem nicht genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzept in der vorläufigen Haushaltsführung, da die Ausgaben die Einnahmen überstiegen und der Haushaltsausgleich auch in der mittelfristigen Planung nicht darstellbar war. In den Jahren 2006 und 2007 ergaben sich kamerale Fehlbeiträge, wohingegen das Jahr 2008 – insbesondere infolge einer erheblichen Verbesserung der Gewerbesteuererinnahmen – mit einem Überschuss abgeschlossen werden konnte.

Der erstmalig nach den Regelungen des NKF aufgestellte Jahresabschluss 2009 wies einen Jahresfehlbetrag von 37 Mio. € aus. Der Jahresfehlbetrag konnte in voller Höhe durch die Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Hierdurch galt der Haushalt 2009 als ausgeglichen.

Bei der Planung für 2010 war bereits absehbar, dass die Ausgleichsrücklage mit Abschluss des Haushaltsjahres 2009 weitestgehend aufgebraucht sein wird. Daher war eine Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage einzuplanen. Auch die Planungen der Folgejahre wiesen deutliche Fehlbedarfe aus. Da der Haushaltsausgleich innerhalb des gesetzlich vorgesehenen Zeitraums bis 2014 trotz des aufgestellten Haushaltssicherungskonzeptes nicht darstellbar war, wurde die Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes 2010 durch die Aufsichtsbehörde versagt. Ab dem Haushaltsjahr 2010 waren damit wieder die Vorschriften der vorläufigen Haushaltsführung des § 82 GO NRW anzuwenden.

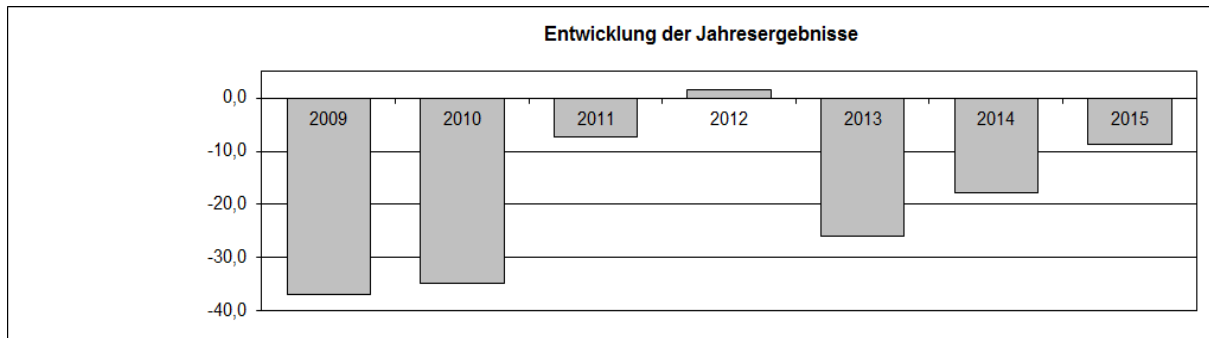
Der Jahresfehlbetrag 2010 lag mit rd. 35 Mio. € in der gleichen Größenordnung wie 2009. Da nur noch ein geringer Restbestand der Ausgleichsrücklage zur Abdeckung des Fehlbetrags zur Verfügung stand, musste die allgemeine Rücklage in Anspruch genommen werden. Der Haushalt 2010 war damit auch im Ergebnis nicht ausgeglichen. Auch wenn der Fehlbetrag 2011 mit 7,4 Mio. € deutlich geringer ausfiel, konnte der Haushaltssausgleich auch in 2011 nicht erreicht werden.

Am 25.06.2012 wurde ein Haushaltssicherungskonzept mit fast 200 Konsolidierungsmaßnahmen vom Rat der Stadt Lüdenscheid beschlossen und nachfolgend von der Kommunalaufsicht genehmigt. Die Stadt wird damit seit 2012 nicht mehr als Nothaushaltsgemeinde eingestuft.

Trotz eines geplanten Fehlbedarfs in Höhe von 24,6 Mio. € ergab sich im Ergebnis in 2012 ein geringfügiger Überschuss in Höhe von 1,5 Mio. €. Demgegenüber wiesen die Jahresabschlüsse 2013-2015 Fehlbeträge in Höhe von 26,0 Mio. €, 17,8 Mio. € bzw. 8,6 Mio. € aus.

Die Jahresergebnisse der Haushaltsjahre seit 2009 sind in der folgenden Tabelle und der nachfolgenden Grafik dargestellt (Angaben in Mio. €):

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Geplantes Jahresergebnis	-23,0	-59,4	-22,5	-24,6	-15,2	-23,9	-23,8
Tatsächliches Jahresergebnis	-37,1	-34,8	-7,4	1,5	-26,0	-17,8	-8,6



Auch der Haushaltsplan 2016 enthielt einen Fehlbedarf von rd. 16,6 Mio. €. Das für 2016 umfangreich überarbeitete Haushaltssicherungskonzept wurde durch die Kommunalaufsicht genehmigt.

III. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft war in 2016 von einem zwar moderaten, aber soliden und stetigen Wachstum gekennzeichnet. Die Zuwachsrates des Bruttoinlandsproduktes war mit 1,8% geringfügig höher als im Vorjahr (1,7%) und lag damit weiterhin über dem Zehnjahresdurchschnitt. Nach ihrem Jahreswirtschaftsbericht erwartet die Bundesregierung die Fortsetzung dieser positiven Entwicklung auch in 2017.

Der Finanzierungssaldo (Einzahlungen abzüglich Auszahlungen) der Gesamtheit der deutschen Kommunen war in 2016 erneut positiv und besser als 2015. Zwar war die finanzielle Lage der Kommunen in NRW wie bereits in den Vorjahren schlechter als bundesweit, aber gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Während der Finanzierungssaldo der Kommunen in NRW in 2015 noch negativ ausfiel, ergab sich in 2016 trotz gesteigerter Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und höherer Leistungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe ein Überschuss der Einzahlungen über die Auszahlungen.

IV. Haushaltswirtschaftliche Entwicklung der Stadt Lüdenscheid

Ertrags- und Aufwandslage

Die Erträge und Aufwendungen eines Haushaltsjahres werden in der Ergebnisrechnung nachgewiesen. Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn die Summe der Erträge mindestens die Summe der Aufwendungen erreicht, das Jahresergebnis also nicht negativ ist.

Die Ergebnisrechnung 2016 schließt – verglichen mit dem Vorjahr – mit folgenden Werten (Beträge in Millionen Euro):

	2016	2015	Veränderung gegenüber Vorjahr
Erträge	226,2	204,0	22,2
Aufwendungen	224,8	212,6	12,2
Jahresergebnis	1,4	-8,6	10,0
Nachrichtlich: Saldo ergebnisneutraler Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage	6,9	8,8	-1,9

(Es können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben)

Die finanzielle Entwicklung der Stadt Lüdenscheid folgt dem Trend der übrigen Kommunen im Land NRW. Während das Jahresergebnis 2015 noch negativ ausfiel, war in 2016 mit rd. 1,4 Mio. € ein Überschuss zu verzeichnen. Der gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnende Anstieg der Aufwendungen, insbesondere in den Bereichen Flüchtlinge und Hilfen zur Erziehung, wurde durch einen deutlichen Zuwachs der Erträge überkompensiert.

Erstmals seit 2012 wurde damit der Haushaltsausgleich erreicht.

Die ergebnisneutralen Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage schließen mit einem positiven Saldo und führen über das positive Jahresergebnis hinaus zu einer Erhöhung des Eigenkapitals.

Jahresergebnis

Die Gesamtsumme der Erträge betrug in 2016 rd. 226,2 Mio. € und übertraf damit um rd. 22,2 Mio. € den Vorjahreswert von 204,0 Mio. € und um rd. 8,9 Mio. € den Planansatz 2016.

Die positive Abweichung vom Planansatz war im Wesentlichen auf Abweichungen bei den Kostenerstattungen (+ 1,4 Mio. €) und den sonstigen ordentlichen Erträgen (+7,0 Mio. €; insbesondere außerplanmäßige Auflösungen von Rückstellungen) zurückzuführen.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert beruhte auf den folgenden wesentlichen Entwicklungen:

- Die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** stiegen insgesamt um 6,7 Mio. € auf 113,6 Mio. €. Insbesondere die im Haushaltssicherungskonzept beschlossenen Hebesatzerhöhungen führten zu Mehrerträgen bei der Grundsteuer B (+4,5 Mio. €) und der Gewerbesteuer (+1,3 Mio. €). Darüber hinaus ergab sich ein höherer Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+0,6 Mio. €).

- Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** war ein Zuwachs um rd. 6,2 Mio. € festzustellen. Hierzu trugen insbesondere die Schlüsselzuweisungen mit einem Anstieg gegenüber 2015 von rd. 4,1 Mio. € höheren Ergebnis 2016 bei.
- Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** lagen um 2,0 Mio. € über dem Ergebnis von 2015. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Erträge aus Benutzungsgebühren in den Bereichen Rettungsdienst, Übergangsheime und Abfallentsorgung.
- Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** war ein Anstieg um rd. 4,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Zwar fielen die Erstattungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung gegenüber dem Vorjahr, als die Stadt eine einmalige Nachzahlung des Märkischen Kreises für Vorjahre erhielt, rd. 1,0 Mio. € niedriger und die Erstattungen des Job-Centers für Personalgestellungen rd. 1,1 Mio. € niedriger aus als 2015. Die Flüchtlingspauschalen des Landes an die Stadt lagen aber deutlich über dem Ergebnis 2015 (+4,9 Mio. €). Darüber hinaus erhielt die Stadt im Vergleich zum Vorjahr rd. 0,7 Mio. € höhere Erstattungen für die in Amtshilfe für das Land zu betreibende Notaufnahmeeinrichtung. Zudem waren 2016 erstmalig Erstattungen des Landschaftsverbandes für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Höhe von rd. 1,1 Mio. € zu verbuchen.

Die Aufwendungen lagen in 2016 bei 224,8 Mio. € und damit um rd. 12,2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Da bei der Planung sogar von Aufwendungen in Höhe von 234,0 Mio. € ausgegangen worden war, ergab sich gegenüber der Planung eine deutliche Verbesserung.

Die gegenüber dem Planansatz zu verzeichnenden Verbesserungen waren im Wesentlichen auf die Entwicklung der Transferaufwendungen (-3,7 Mio. €), der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (-3,2 Mio. €) und der sonstigen ordentlichen Aufwendungen (-1,4 Mio. €) zurückzuführen. Insbesondere die gegenüber der Planung geringeren Flüchtlingszahlen führten zu Ansatzunterschreitungen bei den direkten Transferzahlungen an Flüchtlinge sowie bei den im Zusammenhang mit der Flüchtlingsunterbringung notwendigen externen Dienstleistungen und Mietaufwendungen.

Ursächlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr waren insbesondere die gestiegenen **Transferaufwendungen**. Im Bereich der Hilfen zur Erziehung (+2,7 Mio. €) kam es zu Mehraufwendungen. Auch wenn die Flüchtlingszahlen deutlich geringer waren als bei der Planung angenommen, stiegen sie doch gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Im Vergleich zu 2015 nahmen die Asylbewerberleistungen in 2016 nennenswert zu (+2,0 Mio. €). Darüber hinaus führten die erneut angewachsene Kreisumlage (+1,3 Mio. €) und Mehraufwendungen für Kindpauschalen an Träger (+0,5 Mio. €) zu Erhöhungen. Die erstmalige anteilige Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten aus gewährten Zuwendungen für Phänomonta und Technikzentrum machte sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls aufwandserhöhend bemerkbar (+0,8 Mio. €).

Auch die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (+1,0 Mio. €). Während die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** aufgrund der Tarifierhöhung im Bereich des TVöD und zusätzlicher Personalkapazitäten zunahmen (+0,8 Mio. €) und die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** (+0,9 Mio. €) infolge höhere Mietaufwendungen ebenfalls das Vorjahresergebnis überschritten, lagen die **bilanziellen Abschreibungen** (-0,6 Mio. €) und die **Zinsaufwendungen** (-0,4 Mio. €) unter dem Vorjahresniveau.

Die Ertragsverbesserungen und Aufwandsminderungen führten insgesamt zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber der Haushaltsplanung um rd. 18,0 Mio. € und gegenüber dem Vorjahr um rd. 10,0 Mio. €.

Ergebnisneutrale Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage

Auf der Grundlage des durch das NKF-Weiterentwicklungsgesetz geänderten § 43 Abs. 3 GemHVO waren im Jahresabschluss 2016 ergebnisneutrale Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage vorzunehmen, die aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen resultierten. Diese Verrechnungen schließen mit einem Saldo von rd. 6,9 Mio. €

Bei den Finanzanlagen waren folgende Wertveränderungen mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen:

Energie	+ 7,0 Mio. €
MGR GmbH	- 0,2 Mio. €
<u>STL</u>	<u>- 0,3 Mio. €</u>
Saldo Wertveränderungen Finanzanlagen	+ 6,5 Mio. €

In 2014 hatte die Stadt Lüdenscheid infolge der deutlich negativen wirtschaftlichen Entwicklung der Energie eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 28,3 Mio. € auf den Buchwert der Energie vorgenommen. Die nachfolgende positive Entwicklung führte in 2015 zu einer Zuschreibung in Höhe von 8,6 Mio. €. In Fortführung der bisherigen Bilanzierungsmethode war im Jahresabschluss 2016 eine erneute Zuschreibung in Höhe von 7,0 Mio. € erforderlich.

Darüber hinaus waren weitere Vorgänge (Erträge aus Verkaufserlösen, aus Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und aus Auflösungen von Sonderposten sowie Aufwendungen aus Anlagenabgängen) mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen, aus denen insgesamt ein positiver Saldo von rd. 0,4 Mio. € resultierte.

Der Verrechnungssaldo von rd. 6,9 Mio. € ist um rd. 1,9 Mio. € schlechter als im Vorjahr. Die Abweichung ist überwiegend auf die im Vorjahr um rd. 1,6 Mio. € höhere Zuschreibung auf den Buchwert der Energie zurückzuführen.

Das Jahresergebnis von 1,4 Mio. € sowie der Saldo ergebnisneutraler Verrechnungen von 6,9 Mio. € führten in 2016 insgesamt zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um rd. 8,3 Mio. €

Finanzlage

Die folgende Tabelle enthält – verglichen mit dem Vorjahr – die gesamten Ein- und Auszahlungen der Stadt ohne die Zahlungsflüsse aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung, da erst ohne Berücksichtigung dieser Zahlungsflüsse die tatsächliche Liquiditätsentwicklung deutlich wird (Beträge in Millionen Euro).

	2016	2015	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einzahlungen*	220,8	220,8	0,0
Auszahlungen*	205,9	223,1	-17,2
Saldo	15,0	-2,3	17,3

(Es können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben)

* ohne Zahlungsflüsse aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung

Die Finanzrechnung weist in 2016 eine positive Liquiditätsentwicklung aus. Während die Einzahlungen nahezu konstant blieben, waren die Auszahlungen 17,2 Mio. € niedriger als 2015. Gegenüber 2015 bedeutete dies insgesamt eine Verbesserung um rd. 17,3 Mio. €.

Im Bereich der **laufenden Verwaltungstätigkeit** ergab sich wie bereits im Vorjahr ein positiver Saldo, der mit rd. 16,4 Mio. € aber um rd. 11,6 Mio. € besser ausfiel als 2015. Zwar lagen die Auszahlungen um 9,2 Mio. € höher als 2015. Dies wurde aber durch einen Zuwachs der Einzahlungen um rd. 20,8 Mio. € deutlich überkompensiert. Zu den wesentlichen Einzeleffekten wird auf die Erläuterungen unter dem Punkt „Ertrags- und Aufwandslage“ (höhere Steuereinzahlungen, Zuwendungen, Benutzungsgebühren und Kostenerstattungen) verwiesen.

Der Saldo aus **Investitionstätigkeit** war in 2016 mit rd. -0,4 Mio. € geringfügig negativ. Im Vorjahr war noch ein Saldo von -17,5 Mio. € zu verzeichnen gewesen, der aber durch den Sondereffekt der Auszahlung des Gesellschafter-Darlehens an die Enervie (rd. 16,9 Mio. €) bestimmt war. In 2016 standen den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von rd. 7,3 Mio. € Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 7,0 Mio. € gegenüber. Die Entwicklung des Areals rund um den Bahnhof Lüdenscheid zu einem Wissensquartier („Denkfabrik“) mit Investitionen in Höhe von rd. 1,7 Mio. €, Maßnahmen zur Sanierung der Straßenbeleuchtung im Umfang von rd. 1,3 Mio. € und die Sanierung des Turnhallendaches des Bergstadt-Gymnasiums mit Auszahlungen in Höhe von rd. 0,8 Mio. € waren Schwerpunkte der Investitionstätigkeit der Stadt Lüdenscheid in 2016.

Der Saldo aus **Finanzierungstätigkeit** betrug – ohne Berücksichtigung der Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung – rd. -1,0 Mio. €. Den Kreditaufnahmen in Höhe von rd. 5,7 Mio. € standen Tilgungszahlungen in Höhe von 6,7 Mio. € gegenüber.

Die Stadt hat sich im Haushaltssicherungskonzept eine Begrenzung der Kreditaufnahme auferlegt, durch die eine planmäßige Rückführung des Bestandes an Krediten für Investitionen und eine Senkung der Haushaltsbelastung durch Zins- und Tilgungsleistungen sowie Abschreibungsaufwendungen erfolgt. Wie im Haushaltssicherungskonzept vorgesehen, ergab sich in 2016 ein Rückgang an Investitionskrediten um rd. 1,0 Mio. €.

Da die Abwicklung der Investitionen in den vergangenen Jahren häufig sehr schleppend verlief, erfolgte die Kreditaufnahme für Investitionen regelmäßig nicht im Jahr der Veranschlagung, sondern zeitversetzt. Die Ermächtigung zur Aufnahme von Investitionskrediten gilt gemäß § 86 Abs. 2 GO NRW über das Haushaltsjahr hinaus bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres bzw. wenn die Haushaltssatzung für das übernächste Jahr

Lagebericht 2016

nicht rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht wird bis zum Erlass dieser Haushaltssatzung. Die noch nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung aus 2016 wurde in Höhe von 4,3 Mio. € nach 2017 übertragen. Auf die dem Rat der Stadt Lüdenscheid am 06.03.2017 vorgelegte Sitzungsdrucksache Nr. 033/2017 wird verwiesen.

Zum 31.12.2015 betrug der Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung 55,0 Mio. €. Zur rechtzeitigen Leistung ihrer Auszahlungen konnte die Stadt Lüdenscheid in 2016 bis zu dem in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag von 150 Mio. € Kredite zur Liquiditätssicherung aufnehmen. Entsprechende Kreditaufnahmen waren weiterhin notwendig. Der Höchstbetrag der tatsächlich in 2016 in Anspruch genommenen Kredite zur Liquiditätssicherung lag bei rd. 58,2 Mio. € und damit deutlich unterhalb des in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrags.

Aufgrund der vorstehend erläuterten positiven Liquiditätsentwicklung konnte der Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung in 2016 um 15 Mio. € zurückgeführt werden. Zum Stichtag 31.12.2016 bestanden Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 40,0 Mio. €. Anfang 2017 konnte eine weitere Kreditrückzahlung in Höhe von 5,0 Mio. € erfolgen.

Vermögens- und Schuldenlage

Die nachfolgende Kurzübersicht erlaubt einen Vergleich der Schlussbilanz zum 31.12.2016 mit der Schlussbilanz zum 31.12.2015 (Beträge in Millionen Euro).

Aktiva		31.12.2016	31.12.2015	Veränderung gegenüber Vorjahr
1.	Anlagevermögen	544,1	549,8	-5,7
	Immaterielles Vermögen	0,2	0,2	0,0
	Sachanlagen	321,0	333,1	-12,1
	Finanzanlagen	222,9	216,5	6,4
2.	Umlaufvermögen	24,9	26,6	-1,7
	Vorräte	3,4	3,7	-0,3
	Forderungen und sonst. VG	5,9	6,2	-0,3
	Liquide Mittel	15,6	16,7	-1,1
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	15,8	16,5	-0,7
	Summe	584,8	593,0	-8,2

Passiva		31.12.2016	31.12.2015	Veränderung gegenüber Vorjahr
1.	Eigenkapital	180,2	171,9	8,3
	Allgemeine Rücklage	178,7	180,4	-1,7
	Sonderrücklage	0,1	0,1	0,0
	Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1,4	-8,6	10,0
2.	Sonderposten	93,8	98,5	-4,7
3.	Rückstellungen	134,4	130,9	3,5
4.	Verbindlichkeiten	161,1	176,0	-14,9
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	15,3	15,7	-0,4
	Summe	584,8	593,0	-8,2

(Es können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben)

Die Bilanzsumme ging um rd. 8,2 Mio. € zurück. Sowohl das Anlagevermögen (-5,7 Mio. €) als auch das Umlaufvermögen (-1,7 Mio. €) sowie die aktiven Rechnungsabgrenzungen (-0,7 Mio. €) waren niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich des **Anlagevermögens** ist zwar eine Zunahme des Finanzanlagevermögens festzustellen, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass eine Zuschreibung auf den Buchwert der Enervie in Höhe von 7,0 Mio. € vorzunehmen war. Das Sachanlagevermögen lag aber deutlich niedriger als im Vorjahr. Ursächlich hierfür ist, dass die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen den Wert der Neuzugänge und Zuschreibungen deutlich überstiegen. Der Trend der Vorjahre setzt sich damit fort. Der Wert des Anlagevermögens zum 31.12.2016 lag im Vergleich zur erstmaligen Aufstellung der Eröffnungsbilanz im NKF zum 01.01.2009 um über 110 Mio. € niedriger.

Sowohl der Jahresüberschuss in Höhe von 1,4 Mio. € als auch der positive Saldo aus den Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage in Höhe von 6,9 Mio. € erhöhten das **Eigenkapital**, so dass insgesamt eine Zunahme um rd. 8,3 Mio. € festzustellen war. Bei gleichzeitig zurückgegangener Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote von 29% auf 31% an.

Zwar entwickelte sich das Eigenkapital damit im zweiten Jahr hintereinander positiv. Es bleibt aber festzuhalten, dass der Wert des Eigenkapitals der Stadt Lüdenscheid zum 31.12.2016 um rd. 155,5 Mio. € und damit deutlich unter dem Stand zum 01.01.2009 von seinerzeit 335,2 Mio. € liegt. Die Eigenkapitalentwicklung seit 01.01.2009 stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Eigenkapital zum 01.01. in Mio. €	Jahresergebnis in Mio. €	Ergebnisneutrale Veränderungen* in Mio. €	Eigenkapital zum 31.12. in Mio. €
2009	335,2	-37,1	-0,3	297,9
2010	297,9	-34,8	-0,9	262,2
2011	262,2	-7,4	-0,2	254,7
2012	254,7	+1,5	-	256,2
2013	256,2	-26,0	+0,8	231,0
2014	231,0	-17,8	-41,4	171,7
2015	171,7	-8,6	+8,8	171,9
2016	171,9	1,4	6,9	180,2

* Berichtigungen der Eröffnungsbilanz nach § 92 Abs. 7 GO NRW bis 2011;
ab 2013 ergebnisneutrale Verrechnungen gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO

Der Bestand an **Sonderposten** verringerte sich von 98,5 Mio. € im Vorjahr auf 93,8 Mio. € zum 31.12.2016, da den Sonderpostenaufösungen nicht in gleicher Höhe Zugänge gegenüber standen.

Wie bereits im Vorjahr war bei den **Rückstellungen** ein Anstieg festzustellen. Ursächlich für die Erhöhung von 130,9 Mio. € auf 134,4 Mio. € waren Zuwächse bei den Instandhaltungsrückstellungen und bei den Pensions- und Beihilferückstellungen.

Nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr nahmen die **Verbindlichkeiten** in 2016 um 14,9 Mio. € auf nunmehr 161,1 Mio. € ab. Sowohl der Bestand an Investitionskrediten (-1,0 Mio. €) als auch der Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung (-15,0 Mio. €) reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr (siehe hierzu die Ausführungen zur Finanzlage). Damit wurde auch eine Erhöhung um rd. 1,1 Mio. € bei den übrigen Verbindlichkeitenpositionen überkompensiert. Von den gesamten Verbindlichkeiten zum 31.12.2016 in Höhe von 161,1 Mio. € waren rd. 41,0 Mio. € langfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren.

Weitere Analyse der Haushaltslage - Kennzahlen

Zur weiteren Analyse der Haushaltslage wird auf die Kennzahlen in den als Anlage 1 beigelegten Auswertungen verwiesen.

V. Vorgänge von besonderer Bedeutung; auch solche, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind

Erhebliche Zusatzbelastungen gegenüber dem am 25.06.2012 vom Rat der Stadt Lüdenscheid beschlossenen Haushaltssicherungskonzept 2012-2022 (auf die ausführliche Erläuterung hierzu in der Sitzung des Rates der Stadt Lüdenscheid am 02.03.2015 und den Vorbericht zum Haushaltssicherungskonzept 2016 wird verwiesen) machten eine Revision des Haushaltssicherungskonzeptes für 2016 notwendig. Das für 2016 überarbeitete und auch das für 2017 fortgeschriebene Haushaltssicherungskonzept wurden durch die Kommunalaufsicht des Märkischen Kreises genehmigt. Die Stadt wird damit auch über das Haushaltsjahr 2016 hinaus nicht als Nothaushaltsgemeinde eingestuft.

Während die stark gestiegenen Flüchtlingszahlen insbesondere zum Jahreswechsel von 2015 nach 2016 erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen gebunden hatten und weitere prognostizierte Zuzüge eine Verschärfung der Situation erwarten ließen, hat sich die Situation im weiteren Verlauf des Jahres 2016 entspannt. Damit war aus haushaltswirtschaftlicher Sicht gegenüber der ursprünglichen Planung auch eine deutliche finanzielle Entlastung festzustellen, die sich im Jahresabschluss 2016 auswirkte.

Zur Stärkung der Schulinfrastruktur stellt die NRW.BANK den Kommunen in NRW in den Jahren 2017-2020 im Rahmen des Programms „NRW.BANK.Gute Schule 2020“ Kredite in einer Gesamthöhe von bis zu zwei Milliarden zur Verfügung. Auf die Stadt Lüdenscheid entfallen hiervon 5.359.356 € (jeweils 1.339.839 € in den Jahren 2017-2020). Diese sind für die Sanierung, Modernisierung und den Ausbau der baulichen und digitalen Schulinfrastruktur zu verwenden. Zins- und Tilgungsleistungen sollen vom Land getragen und unmittelbar an die NRW.BANK geleistet werden. Die im Rahmen des Programms in Lüdenscheid umzusetzenden Maßnahmen müssen noch konkretisiert werden und bleiben einer späteren Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Lüdenscheid vorbehalten.

Seit Ende September liegt die von einem externen Ingenieurbüro erstellte Gefährdungsbeurteilung für die Feuer- und Rettungswache vor. Das Gutachten weist auf zahlreiche Mängel und nicht mehr dem heutigen Stand der Technik entsprechende Umstände hin, die insgesamt – auch unter Berücksichtigung des Bestandsschutzes – einen dauerhaften Verbleib am jetzigen Standort der Feuer- und Rettungswache ausschließen. Zur Auswertung der Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung für die Feuer- und Rettungswache wurde eine Projektgruppe eingerichtet. Priorität hatten für die Projektgruppe zunächst die Maßnahmen im Bestandsgebäude, die geeignet sind, die massivsten Gefährdungen möglichst umgehend zu beseitigen oder zumindest zu reduzieren. Schwerpunkt der weiteren Aktivitäten der Projektgruppe wird danach die Neubauplanung sein. Hierzu muss neben der Ermittlung geeigneter Grundstücke auch eine eindeutige Definition aller fachlichen Anforderungen erfolgen. Auf die Sitzungsdrucksachen Nr. 204/2016 und 023/2017 wird verwiesen.

VI. Risiken und Chancen

Allgemeine Haushaltswirtschaftliche Entwicklung

Trotz des positiven Jahresergebnisses bleibt die finanzielle Lage der Stadt weiterhin angespannt. Das für 2017 fortgeschriebene Haushaltssicherungskonzept bietet mittelfristig die Chance, aus eigener Kraft den strukturellen Haushaltsausgleich zu erreichen. Hierfür ist es zwingend notwendig, dass die im Haushaltssicherungskonzept enthaltenen Maßnahmen

umgesetzt werden. Zu weiteren Einzelheiten kann auf die Ausführungen im Vorbericht zum Haushaltsplan und zum Haushaltssicherungskonzept 2017 verwiesen werden.

Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang der in der bis zum Jahr 2022 aufgestellten Hochrechnung berücksichtigte Entfall der Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit ab 2020. Sollte es hier zu einer anderen Entwicklung kommen als bisher angekündigt, löste dies einen neuerlichen Kompensationsbedarf im Umfang von bis zu vier Mio. € aus.

Der Bedarf an Krediten zur Liquiditätssicherung war bislang im interkommunalen Vergleich eher unterdurchschnittlich. Auch wenn in 2016 eine deutliche Rückführung des Bestandes erfolgen konnte, ist in der mittelfristigen Planung zunächst mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Die Auswirkungen der Zinszahlungen auf den Haushalt sind aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus noch gering. Das Zusammentreffen wachsender Kreditbestände mit möglichen Zinssatzsteigerungen birgt aber ein erhebliches finanzielles Risiko für künftige Haushalte.

Darüber hinaus stehen den wachsenden Kreditbedarfen der Stadt zurückgehende Angebote des Finanzmarkts gegenüber. Das Bankeninteresse am Abschluss neuer Kreditvereinbarungen hat sich durch das genehmigte Haushaltssicherungskonzept gegenüber dem vorhergehenden Status des Nothaushalts zwar wieder verbessert. Dennoch ist das Interesse bei den Ausschreibungen der Stadt Lüdenscheid gegenüber früheren Jahren deutlich zurückgegangen. Die Sicherung der Liquiditätsversorgung wird erheblich schwieriger.

Die Anforderungen, die sich durch die demografische Entwicklung ergeben, wurden im Rahmen eines Demografiekonzepts untersucht, sind aber in den Auswirkungen für den Haushalt der Stadt Lüdenscheid nach wie vor schwer prognostizierbar. Bei zurückgehenden Einwohnerzahlen, wie sie für Lüdenscheid – trotz einer Stabilisierung in den Jahren 2014 bis 2016 – erwartet werden, ist aber tendenziell mit sinkenden Zuweisungen des Landes aus dem Gemeindefinanzausgleich zu rechnen.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personalaufwendungen sind in den Hochrechnungen des Haushaltssicherungskonzepts gemäß den Orientierungsdaten mit jährlichen Steigerungen von 1% für die Jahre ab 2018 kalkuliert (ausgenommen sind die bereits bekannten Beschäftigtenvergütungen für den Zeitraum bis Februar 2018). Die tatsächliche Entwicklung lag in der Vergangenheit oberhalb dieser Steigerungsraten. Eine Überschreitung der Steigerungsraten auch in künftigen Jahren ist nicht unwahrscheinlich.

Nicht unerhebliche zusätzliche Belastungen werden sich aus den künftigen Versorgungsaufwendungen für die Pensionäre ergeben. Die Pensionsrückstellungen sind in 2016 weiter angestiegen und werden sich auch in den kommenden Jahren erhöhen. Nach einem Anfang 2017 vorgelegten versicherungsmathematischen Gutachten der kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe über die Entwicklung der Versorgungsleistungen der Stadt Lüdenscheid würde sich der Versorgungsaufwand bei einer unterstellten Dynamik von 2% bis 2046 auf rd. 9,2 Mio. € erhöhen und damit annähernd verdoppeln. Aber auch im Fall günstiger Verläufe ist mit einem deutlichen Anstieg zu rechnen.

Transferaufwendungen

Die Entwicklung der sozialen Leistungen beinhaltet für die Stadt Lüdenscheid im Bereich der Hilfen zur Erziehung und über die Kreisumlage (bzw. mittelbar über die Landschaftsverbandsumlage) ein nicht beeinflussbares Risiko für künftige Haushalte. Der in 2016 zu beobachtende Trend steigender Aufwendungen bei den Hilfen zur Erziehung setzt sich auch in

2017 fort. Die Kreisumlage erhöhte sich seit 2002 bis zum Jahr 2016 um fast 24 Mio. €. Infolge einer höheren Bezuschussung der MVG aus dem Haushalt des Märkischen Kreises und einer steigenden Landschaftsverbandsumlage wächst sie in 2017 gegenüber 2016 erneut um rd. 2,7 Mio. €. Nach einer Hochrechnung muss bis 2022 mit einer weiteren Steigerung um sechs Mio. € gerechnet werden.

Sowohl die Erhöhung der Zuweisungen des Landes NRW an die Kommunen insgesamt als auch die mittlerweile im Flüchtlingsaufnahmegesetz für das Land Nordrhein-Westfalen vorgesehene Monatspauschale je Flüchtling bedeuten eine finanzielle Verbesserung gegenüber den Abrechnungssystemen vorheriger Jahren. Die haushaltswirtschaftlichen Risiken steigender Flüchtlingszahlen für die Kommunen wurden hierdurch zumindest begrenzt. Ob die im Gesetz verankerten Pauschalen die Kosten der Gemeinden tatsächlich decken, wird aktuell im Rahmen einer Ist-Kosten-Erhebung durch die Kommunen ermittelt. Unabhängig von dieser haushaltswirtschaftlichen Betrachtung bleibt die Integration der dauerhaft in Lüdenscheid verbleibenden Flüchtlinge eine gesellschaftliche Herausforderung.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Zur Energieeinsparung wurden in der Vergangenheit bereits zahlreiche Investitionsmaßnahmen getätigt. Weitere Maßnahmen erfolgten im Rahmen des Konjunkturpakets II und werden in Form des Energie-Contractings sowie der energetischen Sanierung mit den Mitteln des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes fortgeführt. Mit den durchgeführten und geplanten Maßnahmen erscheint allerdings angesichts weiterhin steigender Energiepreise für die Zukunft bestenfalls eine Kostenstabilisierung möglich.

Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren Sonderinvestitionen in die energieeffiziente Straßenbeleuchtung durchgeführt, die bereits zu deutlichen Reduzierungen der Energieverbräuche geführt haben. Zurückgehenden Verbräuchen stehen allerdings auch hier steigende Strompreise gegenüber.

Beteiligungsunternehmen der Stadt

Die Stadt Lüdenscheid hat als Gesellschafterin gegenüber der MGR GmbH eine sog. harte Patronatserklärung abgegeben. Diese führte bislang in 2011 zu Aufwendungen in Höhe von 180.000 € und in 2013 zu Aufwendungen in Höhe von 144.000 €. Aus der Inanspruchnahme dieser Patronatserklärung durch die Gesellschaft werden sich künftig weitere finanzielle Belastungen ergeben. Die Bildung von Rückstellungen hierfür im Jahresabschluss 2016 ist nicht zulässig.

Die Gewährung des Gesellschafter-Darlehens an die Enervie führt zu keinen unmittelbaren Belastungen für das Haushaltssicherungskonzept. Aktuell ergibt sich sogar eine Haushaltsverbesserung, da die Refinanzierungsaufwendungen der Stadt aus der Kreditaufnahme deutlich unter den Zinserträgen aus der Darlehensgewährung liegen. Sollte das Darlehen durch die Enervie ganz oder teilweise nicht zurückgezahlt werden, resultierten daraus allerdings erhebliche Belastungseffekte. Einerseits entfielen die Gegenfinanzierung für die von der Stadt Lüdenscheid zu erbringenden Kreditzinsen. Andererseits wäre damit zu rechnen, dass die Kommunalaufsicht zusätzliche Maßnahmen einfordert, um die höhere Verschuldung kurzfristig zurückzuführen.

Umsatzsteuer

Als Ergebnis verschiedener Urteile des Europäischen Gerichtshofes sowie des Bundesfinanzhofes hat der deutsche Gesetzgeber zwischenzeitlich das Umsatzsteuergesetz geän-

dert. Mit dem neuen Recht ist eine tendenzielle Ausweitung der Besteuerung kommunaler Aufgabenbereiche und damit eine tendenzielle Mehrbelastung für den Haushalt der Stadt Lüdenscheid verbunden. Die konkreten finanziellen Auswirkungen lassen sich aktuell noch nicht seriös prognostizieren. Der Rat der Stadt Lüdenscheid hat am 14.11.2016 beschlossen, eine im Gesetz eröffnete Frist zur Beibehaltung des alten Rechtsstandes bis längstens 2020 in Anspruch zu nehmen.

Integriertes Handlungskonzept Altstadt

Als Fortsetzungsmaßnahme des Stadtentwicklungsprojekts Denkfabrik hat der Rat der Stadt Lüdenscheid am 20.04.2015 ein integriertes Handlungskonzept für die Altstadt als städtebauliches Entwicklungskonzept beschlossen und die Verwaltung beauftragt, Anträge auf EU- und Städtebaufördermittel zu stellen. Nach der Vitalisierung der Kernbereiche der Lüdenscheider Innenstadt und der Weiterentwicklung des Quartiers der Denkfabrik im Bereich des Bahnhofs bildet die Entwicklung der Alt- und Oberstadt den Abschluss des Zielkonzepts Innenstadt. Ziel ist eine Weiterführung der Denkfabrik in die Altstadt hinein mit einer bewussten Ausweitung des Bildungsschwerpunktes über den technischen Ansatz der Denkfabrik hinaus. Nach dem ersten Bewilligungsbescheid aus dem Jahr 2015 mit einer Förderung in Höhe von 1,65 Mio. € wurde mit Datum vom 28.10.2016 durch die Bezirksregierung Arnsberg eine weitere Förderung in Höhe von rd. 0,3 Mio. € bewilligt. In 2016 wurden städtebauliche Wettbewerbe für einzelne Konzeptbestandteile durchgeführt (Neubau Musikschule) bzw. initiiert (öffentliche Räume). Infolge der Umsetzung des Projekts werden sich erhebliche finanzielle Auswirkungen für die städtischen Haushalte der nächsten Jahre und das Haushaltssicherungskonzept ergeben. Vorgesehen ist eine Projektlaufzeit bis mindestens Ende 2022.

VII. Verantwortlichkeiten in der Stadt Lüdenscheid

Gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW sind am Schluss des Lageberichts für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70 GO NRW und für die Ratsmitglieder die Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen, der ausgeübte Beruf, die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des AktG, die Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form sowie die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen zwingend anzugeben.

Die entsprechenden Angaben sind in der als Anlage 2 beigefügten Übersicht aufgeführt. Die Daten der Ratsmitglieder beruhen auf Selbstauskünften, die im Rahmen der Abfrage nach § 17 Korruptionsbekämpfungsgesetz erteilt wurden. Die Daten der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes beruhen ebenfalls auf Selbstauskünften. Beschlussfassungen des Rates der Stadt Lüdenscheid zur Besetzung der Gremien städtischer Beteiligungen wurden berücksichtigt.

Lüdenscheid, 23.05.2017

Lüdenscheid, 23.05.2017

In Vertretung

gez. Blasweiler

gez. Dzewas

Dr. Karl Heinz Blasweiler
Erster Beigeordneter
Stadtkämmerer

Dieter Dzewas
Bürgermeister

Lagebericht

Anlage 1 - NKF-Kennzahlenset mit Erläuterungen

„NKF-Kennzahlenset“ mit Erläuterungen

Das Innenministerium NRW hat per Runderlass vom 01.10.2008 zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen in NRW in einem Kennzahlenset wichtige Kennzahlen zusammengefasst (NKF-Kennzahlenset). Für die Analyse der Haushaltslage der Stadt Lüdenscheid wurden die Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets nachfolgend ausgewertet.

Soweit interkommunale Vergleichswerte (Orientierungswerte) aufgeführt sind, beruhen diese auf den Ergebnissen einer Erhebung des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW (MIK) aus Oktober 2010, die Ende 2012 im „Handbuch zum NKF-Kennzahlenset NRW“ des MIK veröffentlicht wurden. Es wurden jeweils die Vergleichswerte der großen kreisangehörigen Gemeinden herangezogen. Die Erhebung wiederum beruht auf den Ergebnis- und Finanzplanungsdaten 2010 sowie auf den Bilanzdaten der Eröffnungsbilanzen zum 01.01.2009 und den Schlussbilanzen zum 31.12.2009 der Gemeinden und Kreise in NRW.

Kennzahlen zur Ertragslage

Den nachfolgend aufgeführten Kennzahlen zur Ertragslage liegen die aufgeführten Zahlen der Ergebnisrechnung zugrunde. Zum Vergleich sind die Vorjahreswerte angegeben.

Aufwandsdeckungsgrad

Der Aufwandsdeckungsgrad gibt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Der Normalfall sollte die Aufwandsdeckung sein (Aufwandsdeckungsgrad mindestens 100%).

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	80,1%	79,5%	94,6%	98,7%	89,9%	90,6%	95,2%	99,5%

Bei einem Wert unter 100% reichen die ordentlichen Erträge nicht zur Deckung der ordentlichen Aufwendungen. Der Aufwandsdeckungsgrad liegt aufgrund des besseren ordentlichen Ergebnisses über dem Vorjahreswert; der Wert von 100% wird knapp verfehlt.

Netto-Steuerquote

Die Netto-Steuerquote zeigt an, wie groß der Anteil der gemeindlichen Steuererträge an den gesamten ordentlichen Erträgen ist. Hierbei werden die an das Land abzuführende Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit subtrahiert, da deren Höhe auf der Steuerkraft der Stadt beruht (hieraus resultiert die Bezeichnung Netto-Steuerquote).

$$\text{Netto-Steuerquote} = \frac{\text{Steuererträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Fonds Deutsche Einheit}}{\text{Ordentliche Erträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Fonds Deutsche Einheit}} * 100$$

Anlage 1 zum Lagebericht

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Netto-Steuerquote	52,4%	53,2%	50,0%	52,4%	53,9%	52,7%	51,8%	49,6%

Der Wert ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Im interkommunalen Vergleich ist dieser Wert dennoch überdurchschnittlich (Durchschnitt: 46,7%).

Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt an, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen Dritter abhängig ist.

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Zuwendungsquote	15,0%	12,1%	21,3%	18,8%	16,8%	18,7%	18,7%	19,6%

Da die Zuwendungserträge prozentual stärker ansteigen als die ordentlichen Erträge erhöht sich die Zuwendungsquote. Im interkommunalen Vergleich ist der Wert weiterhin unterdurchschnittlich (Durchschnitt NRW: 24,1%).

Personalintensität

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Personalintensität	22,2%	20,9%	23,1%	21,9%	22,9%	22,5%	21,5%	20,6%

Über 1/5 der ordentlichen Aufwendungen wird durch das Personal verursacht. Im interkommunalen Vergleich ist dieser Wert leicht unterdurchschnittlich (Durchschnitt NRW: 21,5%). Gegenüber dem Vorjahr ist der Wert rückläufig. Zwar haben sich die Personalaufwendungen von 2015 nach 2016 erhöht, die ordentlichen Aufwendungen sind aber mit einer höheren Rate angewachsen.

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität soll Auskunft darüber geben, in welchem Umfang sich eine Gemeinde bei der Aufgabenerfüllung Leistungen Dritter bedient.

$$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Sach- und Dienstleistungsintensität	20,1%	19,9%	19,2%	19,4%	19,2%	18,8%	19,3%	20,0%

Rd. 1/5 der ordentlichen Aufwendungen wird durch externe Sach- und Dienstleistungen verursacht. Im interkommunalen Vergleich ist dieser Wert überdurchschnittlich (Durchschnitt

Anlage 1 zum Lagebericht

NRW: 17,0%) und gegenüber dem Vorjahr gestiegen, da die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stärker zugenommen haben als die ordentlichen Aufwendungen.

Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote gibt an, welchen Anteil die Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen haben.

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Transferaufwandsquote	39,1%	40,6%	40,0%	42,1%	41,4%	42,7%	43,6%	44,4%

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Transferaufwendungen (höhere Kreisumlage, Kindpauschalen und Asylbewerberleistungen) nimmt der Wert erneut zu. Im interkommunalen Vergleich ist dieser Wert mittlerweile leicht überdurchschnittlich (Durchschnitt NRW: 44,0%).

Drittfinanzierungsquote

Die Drittfinanzierungsquote stellt das Verhältnis aus Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten und bilanziellen Abschreibungen auf das Anlagevermögen dar und zeigt insofern, inwieweit die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten die Abschreibungen abmildern. Da Sonderposten auf Finanzierungen Dritter beruhen, wird die Beeinflussung des Werteverzehrs des Anlagevermögens durch Drittfinanzierungen dargestellt.

$$\text{Drittfinanzierungsquote} = \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Drittfinanzierungsquote	41,2%	43,6%	45,1%	46,5%	46,8%	18,4%	46,0%	48,2%

Im Jahr 2014 waren die bilanziellen Abschreibungen aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung auf den Buchwert der Enervie deutlich höher als in den Vorjahren. Durch diesen starken Anstieg war die Drittfinanzierungsquote deutlich gesunken und mit den Vorjahreswerten nicht vergleichbar. Ohne Berücksichtigung der außerplanmäßigen Abschreibung auf den Buchwert der Enervie hätte sich in 2014 eine bereinigte Drittfinanzierungsquote von 48,6% ergeben. Die Drittfinanzierungsquote wächst in 2016 gegenüber dem Vorjahr, da sich einerseits die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten erhöht haben und andererseits die bilanziellen Abschreibungen zurückgegangen sind.

Zinslastquote

Die Zinslastquote gibt an, welche Belastung aus Zinsaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen besteht.

$$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Zinslastquote	2,5%	2,6%	2,4%	2,0%	1,7%	1,5%	1,4%	1,1%

Die Zinslastquote ist erneut leicht zurückgegangen, da die Zinsaufwendungen gesunken sind und sich die ordentlichen Aufwendungen erhöht haben. Im interkommunalen Vergleich ist der Wert unterdurchschnittlich (Durchschnitt NRW: 3,4%).

Kennzahlen zur Finanzlage

Liquidität 2. Grades

Die Liquidität 2. Grades zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Damit die Stadt jederzeit in der Lage ist, ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen, sollte der Wert größer als 100% sein.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Liquidität 2. Grades	47,8%	18,3%	21,1%	22,5%	17,2%	16,6%	28,9%	28,0%

Der Wert ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Im interkommunalen Vergleich ist das aber nach wie vor ein deutlich unterdurchschnittlicher Wert (Durchschnitt NRW: 64,9%).

Da es sich hier lediglich um einen Wert zum Stichtag 31.12. handelt, ist die Aussagekraft begrenzt, da die Liquidität der Stadt deutlichen Schwankungen unterliegt.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote gibt an, wie hoch die Bilanz durch kurzfristige Verbindlichkeiten „belastet“ wird. Der Wert sollte nach Ansicht des MIK und der GPA nicht größer als 5% sein.

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	5,0%	9,6%	9,3%	7,8%	8,9%	13,2%	12,4%	12,2%

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote geht leicht zurück. Die gegenüber dem Vorjahr rückläufigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sinken stärker als die Bilanzsumme. Im interkommunalen Vergleich ist der Wert überdurchschnittlich (Durchschnitt NRW: 3,7%).

Kennzahlen zur Vermögens- und Schuldenlage

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität stellt das Verhältnis zwischen Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen (= Bilanzsumme) dar.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagenintensität	96,4%	96,9%	96,2%	96,3%	96,3%	95,0%	92,7%	93,0%

Wie bei anderen Gemeinden liegt die Anlagenintensität auch bei der Stadt Lüdenscheid deutlich über 90%. Da im Anlagevermögen sämtliche Vermögensgegenstände ausgewiesen werden, die dem Betrieb dauernd zu dienen bestimmt sind, wird hiermit die langfristige Bindung eines gewichtigen Teils des Vermögens der Stadt und eine nur eingeschränkte Flexibilität im Hinblick auf die Erzielung von Liquiditätseffekten durch Veräußerungen gezeigt.

Die Anlagenintensität ist trotz rückläufigem Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr höher, da die Bilanzsumme prozentual stärker gesunken ist als das Anlagevermögen.

Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote setzt das vorhandene Infrastrukturvermögen ins Verhältnis zum Gesamtvermögen (= Bilanzsumme).

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Infrastrukturquote	24,5%	24,1%	23,5%	23,2%	22,6%	20,3%	19,0%	18,2%

Bei der o.a. Infrastrukturquote ist zu berücksichtigen, dass ein gewichtiger Teil des gemeindlichen Infrastrukturvermögens mit den Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen in der Stadtentwässerung Lüdenscheid SEL AöR ausgegliedert ist, die zu 100% im Eigentum der Stadt Lüdenscheid steht. Insoweit ist die Infrastrukturquote niedriger als bei vergleichbaren Kommunen, deren Abwasserbeseitigungsanlagen im gemeindlichen Kernhaushalt bewirtschaftet werden.

Im interkommunalen Vergleich liegt der Wert daher unter dem Durchschnitt. Der Durchschnittswert bei den kreisangehörigen Gemeinden liegt bei 30,5%. Aufgrund der deutlichen Unterschiede zwischen den Kommunen in Bezug auf die Struktur und den Ausgliederungsgrad ist ein interkommunaler Vergleich nicht sachgerecht.

Der Wert des Infrastrukturvermögens ist rückläufig und sinkt auch stärker als die Bilanzsumme. Die Infrastrukturquote reduziert sich daher gegenüber dem Vorjahr.

Abschreibungsintensität

Die Kennzahl stellt die bilanziellen Abschreibungen auf das Anlagevermögen in das Verhältnis zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen und gibt an, in welchem Umfang die Gemeinde in der laufenden Verwaltungstätigkeit durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Abschreibungsintensität	12,3%	11,6%	11,1%	10,6%	9,6%	22,6%	8,8%	8,2%

Die Abschreibungsintensität war in 2014 deutlich höher als in den Vorjahren, da aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung auf den Buchwert der Enervie auch die Abschreibungen gegenüber den Vorjahren nennenswert angestiegen sind. Ohne Berücksichtigung der außerplanmäßigen Abschreibung auf den Buchwert der Enervie hätte sich in 2014 ein bereinigter Wert von 8,5% ergeben.

Nach diesem deutlichen Anstieg in 2014 ist die Abschreibungsintensität in 2015 in etwa auf das Niveau von 2013 gesunken und damit auf einen Wert, der leicht über dem interkommunalen Durchschnitt liegt (Durchschnitt NRW: 7,9%).

In 2016 ergibt sich eine erneute Senkung der Abschreibungsintensität, da bei höheren ordentlichen Aufwendungen die bilanziellen Abschreibungen niedriger sind als im Vorjahr. Bei dieser Kennzahl können sich interkommunale Unterschiede aus unterschiedlichen Vorgehensweisen bei der erstmaligen Bewertung des Vermögens und unterschiedliche Strategien der Abschreibung (kurze versus lange Nutzungsdauern) beeinflussend auswirken.

Anlagendeckungsgrad 1

Der Anlagendeckungsgrad 1 gibt Auskunft darüber, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.

Der Anlagendeckungsgrad 1 ist für sich genommen wenig aussagekräftig, da hierfür eine Zielgröße notwendig sein müsste, welcher Teil des Anlagevermögens optimalerweise durch Eigenkapital finanziert sein sollte. Eine solche allgemein akzeptierte Zielgröße existiert jedoch weder in der Literatur noch in der Praxis.

$$\text{Anlagendeckungsgrad 1} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagendeckungsgrad 1	46,1%	41,1%	40,8%	42,2%	39,0%	31,9%	31,3%	33,1%

Dem leicht gestiegenen Eigenkapital steht ein rückläufiges Anlagevermögen gegenüber. Der Anlagendeckungsgrad 1 nimmt gegenüber dem Vorjahr zu.

Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 stellt dar, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen sollte auch langfristig finanziert sein (Goldene Finanzierungsregel). Der Orientierungswert liegt nach Ansicht der GPA NRW daher bei min-

Anlage 1 zum Lagebericht

destens 100%, damit für langfristig gebundenes Vermögen auch in ausreichendem Maße langfristiges Kapital zur Verfügung steht.

Bei der Ermittlung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen das Eigenkapital sowie die langfristigen Passivpositionen der Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und des langfristigen Fremdkapitals gegenübergestellt. Zum langfristigen Fremdkapital gehören die Pensionsrückstellungen sowie die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Anlagendeckungsgrad 2 =

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagendeckungsgrad 2	87,9%	82,7%	83,5%	84,8%	81,5%	77,3%	75,0%	76,4%

Rd. 76% des Anlagevermögens der Stadt Lüdenscheid sind langfristig finanziert. Im interkommunalen Vergleich liegt der Wert unter dem Durchschnitt (Durchschnitt NRW: 94,0%). Er ist insbesondere aufgrund des niedrigeren Werts des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr höher.

Der weitaus überwiegende Teil der sonstigen Sonderposten (=7,7 Mio. €) kann ebenfalls den langfristigen Passivpositionen – und daher den eigenkapitalähnlichen Positionen – zugeordnet werden. Zieht man diesen Teil in die Betrachtung mit ein, ergeben sich folgende Deckungsgrade:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagendeckungsgrad 2 mit langfr. sonstigen Sonderposten	89,8%	84,6%	85,3%	86,5%	83,0%	78,9%	76,4%	77,7%

Eigenkapitalquote 1

Die Eigenkapitalquote 1 zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (= Bilanzsumme) ist.

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapitalquote 1	44,4%	39,8%	39,3%	40,6%	37,5%	30,3%	29,0%	30,8%

Die Eigenkapitalquote der Stadt Lüdenscheid ist gegenüber dem Vorjahreswert bei gestiegenem Eigenkapital und gleichzeitig rückläufiger Bilanzsumme auf rd. 31% angewachsen.

Im interkommunalen Vergleich liegt der Wert unter dem Durchschnitt. Der Durchschnittswert bei den kreisangehörigen Gemeinden in NRW liegt bei 46,4%.

Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 bezieht in die Betrachtung die eigenkapitalähnlichen Positionen der langfristigen Sonderposten mit ein und setzt diese ins Verhältnis zum Gesamtkapital (= Bilanzsumme).

Anlage 1 zum Lagebericht

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo für Zuwendungen und Beiträge}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapitalquote 2	61,1%	56,3%	56,3%	57,7%	54,0%	46,7%	44,3%	45,7%

Die Eigenkapitalquote 2 steigt. Während die rückläufigen Sonderposten durch den Anstieg des Eigenkapitals überkompensiert werden, nimmt die Bilanzsumme ab. Im interkommunalen Vergleich liegt der Wert unter dem Durchschnitt. Der Durchschnittswert bei den kreisangehörigen Gemeinden liegt bei 66,3%. Bezieht man – wie beim Anlagendeckungsgrad 2 – auch hier wieder die eigenkapitalähnlichen Teile der sonstigen Sonderposten mit ein, ergeben sich folgende Quoten:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapitalquote 2 mit langfr. sonstigen Sonderposten	62,9%	58,1%	58,0%	59,3%	55,5%	48,2%	45,6%	46,8%

Fehlbetragsquote

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft darüber, mit welchem Anteil das Eigenkapital durch den Fehlbetrag in Anspruch genommen wird. Die (positiven oder negativen) Veränderungen des Eigenkapitals durch Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO sind beim Wert der allgemeinen Rücklage berücksichtigt.

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis}}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}} * (-100)$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Fehlbetragsquote	11,1%	11,7%	2,8%	-0,6%	10,1%	9,4%	4,8%	-0,8%

Wie bereits in 2012 ergibt sich für 2016 aufgrund des positiven Jahresergebnisses ein negativer Wert, der als „Überschussquote“ interpretiert werden kann. Infolge des Überschusses erhöht sich das Eigenkapital um rd. 1%. Der Durchschnittswert der kreisangehörigen Gemeinden in NRW beträgt 11,6%.

Investitionsquote

Die Investitionsquote gibt an, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüber stehen. Bei den in der Formel enthaltenen Bruttoinvestitionen werden Zugänge und Zuschreibungen berücksichtigt.

Eine Investitionsquote von unter 100% weist einen Substanzverlust aus. Allerdings kann eine Investitionsquote von unter 100% sogar geboten sein, wenn für die künftige Aufgabenerfüllung – z.B. in Anbetracht der demografischen Entwicklung – weniger Anlagevermögen benötigt wird. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass der Wert des bisherigen Anlagevermögens keine Feststellung über die Eignung für eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung der Stadt liefert.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen AV}} * 100$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Investitionsquote	49,2%	66,4%	38,4%	27,2%	28,3%	14,2%	148,1%	68,3%

Anlage 1 zum Lagebericht

Die Investitionsquote hat gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Im Vorjahr waren allerdings Sondereffekte zu verzeichnen gewesen. Das der Enervie gewährte Gesellschafterdarlehen führte ebenso zu einem deutlichen Zugang im Anlagevermögen (16,9 Mio. €) wie die Zuschreibung auf den Buchwert der Enervie (8,6 Mio. €). Hätte man diese Sondereffekte unberücksichtigt gelassen, wäre eine bereinigte Investitionsquote von 35,8% zu verzeichnen gewesen.

Auch in 2016 wurde wieder eine nennenswerte Zuschreibung auf den Buchwert der Enervie vorgenommen, die die Investitionsquote beeinflusst und somit auch zu einem deutlich höheren Wert führt als in den Jahren vor 2015. Lässt man die Zuschreibung erneut unberücksichtigt, ergäbe sich eine bereinigte Investitionsquote von 32,1% für 2016, die in etwa auf dem Niveau der bereinigten Investitionsquote von 2015 liegt.

Die Stadt Lüdenscheid liegt mit diesem bereinigten Wert wie in den Vorjahren deutlich unter dem Durchschnittswert der kreisangehörigen Gemeinden in NRW, der 101,7% beträgt.

Dynamischer Verschuldungsgrad

Der Quotient aus der Effektivverschuldung und dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung) ergibt den dynamischen Verschuldungsgrad. Durch den dynamischen Verschuldungsgrad soll die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilt werden.

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit gibt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Verwaltungstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können.

Die Effektivverschuldung wird folgendermaßen berechnet:

$$\begin{aligned} & \text{Gesamtes Fremdkapital} \\ & \text{./. Liquide Mittel} \\ & \underline{\text{./. Kurzfristige Forderungen}} \\ & = \text{Effektivverschuldung} \end{aligned}$$

Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Bei positiven Werten ist ein Wert umso besser, je näher er an der „Nulllinie“ ist. Ein Wert von 10 bedeutet, dass es 10 Jahre dauert, bis die Gemeinde bei gleich bleibendem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit die bestehenden Schulden abgebaut hat. Bei einem Wert von 2 ist dieser Zustand bereits nach 2 Jahren erreicht.

Bei negativen Werten gilt: Je näher der Wert an der „Nulllinie“ ist, desto schlechter ist er zu beurteilen. Ein Wert von -10 bedeutet, dass es 10 Jahre dauert, bis die Gemeinde bei gleich bleibendem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit die bestehenden Schulden verdoppelt hat. Bei einem Wert von -2 ist dieser Zustand bereits nach 2 Jahren erreicht.

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}$$

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Dynamischer Verschuldungsgrad	-11,3	-10,3	65,7	12,3	-40,3	-33,4	60,0	16,8

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit war in 2016 positiv. Es waren freie Finanzmittel aus laufender Verwaltungstätigkeit verfügbar.

Der Wert von 16,8 sagt aus, dass es 16,8 Jahre dauert bis die Stadt bei gleich bleibendem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit die bestehenden Schulden abgebaut hat.

Bewertung der vorliegenden Kennzahlen

Die vorliegenden Kennzahlen ermöglichen einen nunmehr acht Haushaltsjahre umfassenden Vergleich. Ein Vergleich mit den Orientierungswerten, die durch das MIK NRW veröffentlicht wurden, kann zwar Anhaltspunkte für eine weitere Analyse liefern. Die Aussagekraft und die interkommunale Vergleichsmöglichkeit sind aufgrund unterschiedlichster Strukturen in den einzelnen Städten aber sehr begrenzt. Insoweit verwundert es nicht, dass das MIK und die GPA bei den meisten Kennzahlen auf die Festlegung eines Zielwerts verzichten. Zudem beruhen die Orientierungswerte des MIK NRW auf Basisdaten mehrere Jahre zurückliegender Bilanzstichtage bzw. Haushaltsjahre, was die Aussagekraft des Vergleichs weiter einschränkt.

Soweit weitere Orientierungswerte seitens des Landes NRW oder der GPA NRW vorgelegt werden, können diese in den Vergleich mit einbezogen werden. Die Aussagekraft wird sich hierdurch gegenüber dem derzeitigen Stand erhöhen.

Lagebericht

Anlage 2 - Verantwortlichkeiten

- Verwaltungsvorstand
- Ratsmitglieder

Verwaltungsvorstand gem. § 70 GO NRW

Name, Vorname	Pflichtangaben
Dzewas, Dieter	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürgermeister der Stadt Lüdenscheid <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Wohnstätten AG - Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Märkische Verkehrsgesellschaft mbH - Mitglied Aufsichtsrat Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH - Vorsitz Aufsichtsrat Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH - Vorsitz Aufsichtsrat Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH - Mitglied Aufsichtsrat ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG - Mitglied Konsortialrat ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG - Mitglied Präsidium ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG - Mitglied Aufsichtsrat Mark-E AG - Mitglied Aufsichtsrat Telemark Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH - Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Kierspe GmbH - Mitglied Regionalbeirat AOK Westfalen-Lippe - Mitglied Aufsichtsrat Werkzeugbauinstitut Südwestfalen GmbH bis 31.08.2016 - Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Halver GmbH - Mitglied Beirat Jobcenter Märkischer Kreis - Mitglied Verbandsrat Ruhrverband <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Vorsitz Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - Mitglied Verwaltungsrat KDVZ Citkomm - Mitglied Verbandsversammlung KDVZ Citkomm - Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Bäderbetrieb Lüdenscheid GmbH - Mitglied Risikoausschuss Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Hauptausschuss Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - Vorsitz Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Iserlohn <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Vorstand Bürgerstiftung Sparkasse Lüdenscheid

Anlage 2 zum Lagebericht

Name, Vorname	Pflichtangaben
	<ul style="list-style-type: none">- Beisitzer Freunde des Johannes-Busch-Hauses- Mitglied Kuratorium Seniorenzentrum Lüdenscheid der Arbeiterwohlfahrt- Mitglied Kuratorium der Johanniter Seniorenhäuser GmbH Lüdenscheid- Mitglied Vorstand Geschichts- und Heimatverein Lüdenscheid e.V.- stellvertretender Vorsitz Kuratorium Bergstadt-Stiftung Lüdenscheider Schützenhalle

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Dr. Blasweiler, Karl Heinz</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kämmerer der Stadt Lüdenscheid - Erster Beigeordneter der Stadt Lüdenscheid - Geschäftsführer Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Institut für Umformtechnik der mittelständischen Wirtschaft GmbH - stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat Versorgungskasse Westfalen-Lippe bis 05.09.2016 <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Gesellschafterversammlung Werkzeugbauinstitut Südwestfalen GmbH bis 31.08.2016 <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien und weitere persönliche Mitgliedschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Stiftungsrat Phänomenta - Mitglied in der Gesellschaft der Freunde der Fernuniversität e.V. - Vertreter in der KGSt Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement - Mitglied im Haupt- und Gruppenausschuss Kommunaler Arbeitgeberverband - Mitglied im Kirchensteuerrat des Bistums Essen - Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Mediation, Hagen bis 10.12.2016 - stellvertretender Vorsitzender der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik im Märkischen Kreis - Mitglied im Kirchenvorstand der Pfarrei St. Medardus - Mitglied im Caritasrat des Caritasverbands für das Kreisdekanat Altena-Lüdenscheid e.V. - Mitglied im Beirat des Sportvereins Rot-Weiß Lüdenscheid seit 08.11.2016

Anlage 2 zum Lagebericht

Name, Vorname	Pflichtangaben
Ruschin, Thomas	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none">- Beigeordnete der Stadt Lüdenscheid <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none">- Verbandsvorsteher Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle- Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH

Ratsmitglieder

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Adam, Norbert</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pensionär <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Hauptversammlung ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG
<p>Appelt, Jürgen</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Industriekaufmann <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid
<p>Bodenheimer, Otto</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht berufstätig <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftführer im Kleingartenverein Hundebrink e.V.

Anlage 2 zum Lagebericht

Name, Vorname	Pflichtangaben
Breucker, Rolf	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pensionär <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Wohnstätten AG <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorsitzender Ge-Denk-Zellen Altes Rathaus Lüdenscheid e.V. - zweiter Vorsitzender Arbeiterwohlfahrt Lüdenscheid
Cebir, Güner	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrer <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid <p>Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstandsmitglied GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) Ortsverband Lüdenscheid
Dötsch, Michaela	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsanwältin <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorsitz Aufsichtsrat IT Südwestfalen AG <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Gesellschafterversammlung Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Dudas, Gordan</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied des Landtags NRW <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - Mitglied Hauptversammlung Lüdenscheider Wohnstätten AG <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Kuratorium Amalie-Sieveking Haus des ev. Perthes-Werk e.V.
<p>Eggermann, Jan</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Publizist, Verleger <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH - Mitglied Aufsichtsrat MVG Märkische Verkehrsgesellschaft mbH <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung KDVBZ Citkomm - Mitglied Gesellschafterversammlung Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH

Anlage 2 zum Lagebericht

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Fabian Ferber</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewerkschaftssekretär <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Beirat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstand verschiedene Ämter Sozialdemokratische Partei Deutschlands - Kassierer in Sozialistische Bildungsgemeinschaft
<p>Fischer, Ingrid</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht berufstätig <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - Mitglied Gesellschafterversammlung Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kassenwartin DJK Eintracht Lüdenscheid 1920 e.V. - Vorsitz Senioren-Union Lüdenscheid - Geschäftsführerin im Institut für Turngeschichte (Hamm)
<p>Franke, Dirk</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betriebsschlosser <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid

Anlage 2 zum Lagebericht

Name, Vorname	Pflichtangaben
Fröhling, Oliver	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none">- Leiter Kundendienst <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mitglied Aufsichtsrat Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorsitz Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid- Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorsitz Stiftungsrat Stiftung ev. Johanneskirche Lüdenscheid- Vorsitz Förderverein Kita Lisztstraße Lüdenscheid e.V.- stellvertretender Vorsitz Vorstand Bürgerstiftung Lüdenscheid
Haase, Stephan	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none">- nicht berufstätig <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorsitz Nationaldemokratische Partei Deutschlands - Kreisverband Märkischer Kreis- Schiedsrichter Rot-Weiß Lüdenscheid

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Dr. Heider, Antje</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmens-/PR-Beraterin <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - stellvertretendes Mitglied Vorstand Wasserbeschaffungsverband Lüdenscheid - Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - zweite stellvertretende Vorsitzende Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied im Aufsichtsrat Mark-E Aktiengesellschaft ab 01.06.2016
<p>Hellwig, Lothar</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht berufstätig <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Gesellschafterversammlung Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretender Vorsitzender Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ortspfarrer Johanniter-Unfallhilfe Südwestfalen - Vorsitzender Johanniter-Hilfsgemeinschaft Lüdenscheid

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Hertes, Karin</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht berufstätig <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Beirat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und BeteiligungsgmbH - Mitglied Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kassiererin Bürgerverein Lenneteich e.V. - zweite Vorsitzende Lüdenscheid-Brighthouse-Gesellschaft e.V.
<p>Holzrichter, Jens</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bankkaufmann, Sparkassenbetriebswirt <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat, Hauptausschuss und Risikoausschuss Sparkasse Lüdenscheid (jeweils als Vertreter der Beschäftigten) <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schatzmeister Freie Demokratische Partei - Ortsverband Lüdenscheid - Schriftführer Freie Demokratische Partei - Bezirksverband Westfalen-West - erster Vorsitzender Lüdenscheid-Brighthouse-Gesellschaft e.V. - Schatzmeister Verkehrswacht Lüdenscheid im Märkischen Kreis e.V.

Anlage 2 zum Lagebericht

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Kahler, Timothy</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sales-Manager International <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AÖR- - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schatzmeister CDU Stadtverband Lüdenscheid - Vorsitz Junge Union Mark - Sekretär Rotaract Lüdenscheid-Mark
<p>Kasdanastassi, Evangelia</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dipl. Sozialberaterin <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>König, Rüdiger</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht berufstätig <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorsitz Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Hauptversammlung Lüdenscheider Wohnstätten AG - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ehrenvorsitzender Lüdenscheider Turnverein von 1861 e.V. - Ehrenvorsitzender Stadtsportverband Lüdenscheid e.V. - zweiter Vorsitzender Förderverein Psychologische Beratungsstelle Lessingstraße
<p>Kriegel, Steffen</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angestellter <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Gesellschafterversammlung Märkischer Gewerbepark Rossmart GmbH <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionalvorstand Lüdenscheid Johanniter-Unfall-Hilfe Regionalverband Südwestfalen

Anlage 2 zum Lagebericht

Name, Vorname	Pflichtangaben
Kut, Yasin	Beruf: <ul style="list-style-type: none">- Vorarbeiter Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: <ul style="list-style-type: none">- stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle- Mitglied Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid
Manß, Sandra	Beruf: <ul style="list-style-type: none">- Kfz-Mechanikerin, Verkauf Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: <ul style="list-style-type: none">- stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle- Mitglied Verwaltungsrat STL Bauräger- und Beteiligungs-GmbH- zweite stellvertretende Vorsitzende Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Mewes, Susanne</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachbearbeiterin, selbständige Dozentin <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Wohnstätten AG - Mitglied Aufsichtsrat Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH - Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Kierspe <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretende Vorsitzende Heavens Gate Gospel e.V. - Vorsitz Präsidium Deutsches Rotes Kreuz Stadtverband Lüdenscheid e.V.
<p>Meyer, Michael</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenverarbeitungskaufmann <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Beirat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verbandsversammlung KDZ Citkomm - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erster Vorsitzender Olympic Taekwondo Lüdenscheid e.V. - erster Vorsitzender Stadtsportverband Lüdenscheid e.V. - Formenreferent Vorst. Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Meyer, Ursula</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rentnerin <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Aufsichtsrat ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG bis 31.05.2016 - Mitglied Aufsichtsrat Mark-E AG bis 31.05.2016 <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorsitz Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid
<p>Oettinghaus, Monika</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrerin <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH
<p>Oettinghaus, Peter</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrer <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH

Anlage 2 zum Lagebericht

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Petereit, Kirsten</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsanwältin <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Aufsichtsrat ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG - Mitglied Aufsichtsrat Mark-E AG <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
<p>Rigas-Gülde, Sabine</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbständige Heilpraktikerin <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Rogalske, Britta</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angestellte <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Wohnstätten AG <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Gesellschafterversammlung MVG Märkische Verkehrsgesellschaft mbH
<p>Schildknecht, Bernd</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht berufstätig <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Vorsitz Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid - Mitglied Gesellschafterversammlung Widi Energie GmbH - Mitglied Gesellschafterversammlung Märkische Dialysezentren GmbH - Mitglied Gesellschafterversammlung Märkische Radioonkologische Versorgungszentren GmbH
<p>Schöttler, Björn</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbständiger Steuerberater <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied im Aufsichtsrat ENERVIE AG ab 01.06.2016

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Schulte, Nicole</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzieherin <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftführerin Verband Wohneigentum - Vorstandsmitglied Arbeiterwohlfahrt - Vorstandmitglied SPD
<p>Siebensohn, Elisabeth</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht berufstätig <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Vorstand Wasserbeschaffungsverband Lüdenscheid - erste stellvertretende Vorsitzende Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid
<p>Siewert, Philipp</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht berufstätig <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung MVG Märkische Verkehrsgesellschaft mbH - Mitglied Verbandsversammlung KDVBZ Citkomm

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Skorupa, Heide-Marie</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leiterin Seniorentagesstätte <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Wohnstätten AG <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied SPD Lüdenscheid
<p>Szermerski-Kasperek, Verena</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht berufstätig <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - stellvertretendes Mitglied Vorstand Wasserbeschaffungsverband Lüdenscheid - Mitglied Verbandsversammlung Ruhrverband - Mitglied Hauptversammlung ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Vorstand Arbeiterwohlfahrt - Mitglied Vorstand Deutsches Rotes Kreuz

Anlage 2 zum Lagebericht

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Thielicke, Michael Bernd</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauingenieur <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Wohnstätten AG <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
<p>Thomas-Lienkämper, Michael</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dipl. Sozialarbeiter <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretender Vorsitzender Reit- und Fahrverein Werdohl-Rentrop e.V.
<p>Tschöke, Tanja</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulrätin <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle

Anlage 2 zum Lagebericht

Name, Vorname	Pflichtangaben
Tünsmeyer, Barbara	Beruf: <ul style="list-style-type: none">- Qualitätsassistentin Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: <ul style="list-style-type: none">- Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle- stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH
Ullrich, Ramona	Beruf: <ul style="list-style-type: none">- Dipl. Verwaltungswirtin Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: <ul style="list-style-type: none">- Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH- stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien: <ul style="list-style-type: none">- Vorsitzende Sozialdemokratische Partei Deutschlands - Ortsverein Oberrahmede-Wehberg- Vorsitzende Kindergarten Kinderland e.V.

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Voß, Jens</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - MdL-Wahlkreismitarbeiter, Freier Journalist, Bürofachkraft <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH - Mitglied Beirat ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verbandsversammlung Ruhrverband - Mitglied Vorstand Wasserbeschaffungsverband Lüdenscheid - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erster Vorsitzender Turnverein Brüninghausen 1892 e.V. - erster Vorsitzender Verein Brüninghauser Halle e.V. - erster Vorsitzender Siedlergemeinschaft 24/135 Brüninghausen - erster Vorsitzender Sozialdemokratische Partei Deutschlands - Ortsverein Bräucken/Versetal - Beisitzer Vorstand Sozialdemokratische Partei Deutschlands - Stadtverband Lüdenscheid
<p>Wagemeyer, Sebastian</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oberstudiendirektor <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorsitzender Sozialistische Bildungsgemeinschaft Lüdenscheid e.V.

Name, Vorname	Pflichtangaben
<p>Wakup, Hansjürgen</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht berufstätig <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid
<p>Weiß, Björn</p>	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sparkassenbetriebswirt <p>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Verbandsversammlung Ruhrverband - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung KDVZ Citkomm - Mitglied Gesellschafterversammlung Kunststoffinstitut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schatzmeister Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Altena-Lüdenscheid e.V. - Schatzmeister Förderverein Seniorenheim

Anlage 2 zum Lagebericht

Name, Vorname	Pflichtangaben
Wülfrath, Michael	<p>Beruf:</p> <ul style="list-style-type: none">- Steuerberater <p>Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle- stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH <p>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen oder Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien:</p> <ul style="list-style-type: none">- Schriftführer Freie Demokratische Partei Lüdenscheid